

# IMMER ÖFTER: BAUMMORD IM BAUMORT



## „AICHGRAWE“

Eichgraben liegt westlich der Wasserscheide Rekawinkler Berg und wird durch den Nagelbach und den Anzbach, der in die große Tulln mündet, entwässert.

Kleinere Zuflüsse sind Dreiwasserbach, Hummelbach, Paukhofgraben, Schattaubach, Waldbadbach und Wintengraben.

Der Name Eichgraben stand bereits in einer Stiftungsurkunde vom 24. August 1345 als Aichgrawe für einen mit Eichen bewachsenen Graben.

Nachzulesen bei Wikipedia.

- Bachlandschaften
- Profitschlägerungen?
- Schlägerung Anzbach
- Schlägerung Badstraße
- Pressemeldungen
- Ordnung machen...!?
- Angstschlägerungen
- Antrag – angenommen
- Eigenverantwortung
- Schlußwort

# BAUMMORD IM BAUMORT EICHGRABEN



Helga Maralik

## *Bachlandschaften*

**J**ede Gemeinde, die von einem Bach durchflossen wird, muss sich glücklich schätzen!

Besonders glücklich müsste sich daher die Marktgemeinde Eichgraben schätzen, denn unser Ort liegt im Quellgebiet des Nagelbaches und des Anzbaches.

Durch die Schürfkraft des Wassers entstanden die zahlreichen Quellgräben (Eichgräben), die für unsere Gemeinde typisch sind. Das bachbegleitende Grün mit seinen Bäumen und Sträuchern ist daher wesentliches Element und Schmuckstück unseres naturnahen Ortsbildes.

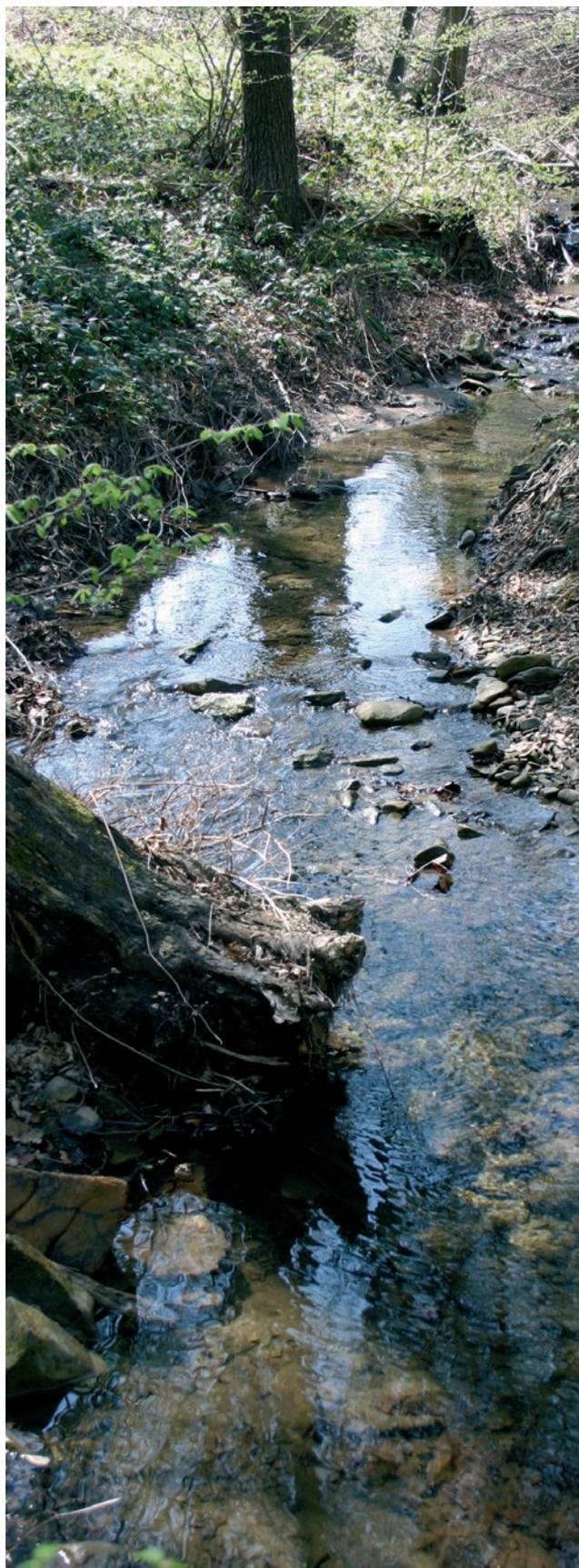
In einem von Bäumen und Sträuchern umsäumten Wasserlauf kriecht das Hochwasser nur langsam dahin, denn es taumelt und torkelt mit Verzögerungen von Ufer zu Ufer. Bei glatt rasierten Uferböschungen schießt es mit hemmungsloser Eile abwärts. Nur das lebendige Geflecht der Pflanzen ist somit ein Garant dafür, den rasanten Lauf der Bäche in Schranken zu halten.

### **Dazu ein Beispiel:**

Am Austritt des Schwechatbaches aus dem Wienerwald am Nordwestrande der Stadt Baden überquert das Aquädukt der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung Tal und Fluss. Der in Flussnähe befindliche Aquädukt Pfeiler ist durch einen massiven Steindamm gesichert. Das Hochwasser vom Jahre 1950 zerstörte jedoch diesen Damm in wenigen Tagen, unterspülte bereits ein Drittel des Pfeilerfundamentes, wurde aber durch das überaus dichte zähe Wurzelgeflecht mächtiger Uferbäume aufgehalten und umgelenkt. Einige Bäume retteten somit die Stadt Baden und Wien vor dem wochenlangen Verlust des Trinkwassers.

**Fazit:** Im naturnahen Landort gilt es daher die Bäche samt Uferbewuchs so ungestört wie möglich zu belassen. Zusätzlich wird allen Ortsbewohnern auch mehr Naturverbundenheit und Freude gegeben.

Wie in Eichgraben mit den Bachlandschaften umgegangen wird, können Sie der Fotoreportage auf den nächsten drei Seiten entnehmen. 📖



# PROFITSCHLÄGERUNGEN

**D**ie Uferlandschaften der Gewässer im Eichgrabener Ortsgebiet sind weitgehend im Eigentum der öffentlichen Hand. Woher kommt aber diese Umsägewut im Bereich der Bachlandschaften?

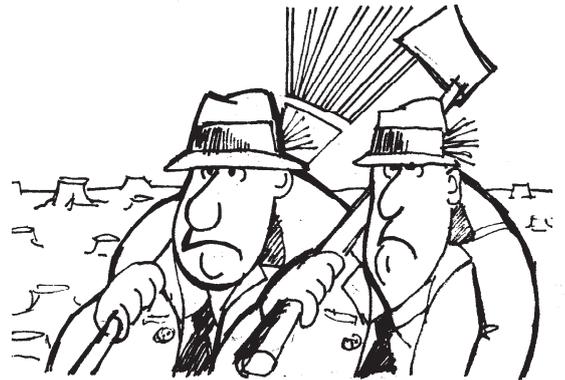
Insider behaupten, die Ursache liegt in der großen Nachfrage nach billigem Holz als Futter für die Biokraftwerke. Diese haben hohe Leistungsdaten und verschlingen daher Unmengen von Häckselgut.

Man könnte daher die überzogenen Bachschlaggerungen auch als „Profitschlaggerungen“ bezeichnen.

Als Ausrede für den Kahlschlag der Bachlandschaften wird meistens die schwere Krankheit von Bäumen angeführt, die allesamt umzustür-

zen drohen und die Bäche verklausen. – (darunter wird der Verschluss eines Fließgewässers durch angeschwemmtes Treib- oder Totholz verstanden).

**Wie krank diese gemordeten Bäume in Eichgraben tatsächlich waren, können Sie an den Schnittflächen auf untenstehendem Foto erkennen.**



Vormalige Uferbäume des Anzbaches  
Bereich Wiener Straße/ Dreiwasserstraße



Da sieht ma deutlich, was des für Gschichtldrucker san: I siech' da nur zwa Stämme, die net ganz gsund wärn. (Die ausgefranzten Exemplare san nur Schnittbruch). Wann sie wer bei an Baum auskennt, dann wir Zwerg, wir leben schon seit Jahrtausenden mit Bruder Baum im Wald!

# GRÜNE LEBENSADERN SIND WEG

**Heimat der Tierwelt für Vögel, Insekten, Amphibien, Fische und andere Spezies dahin. Wem wohl nützt das ??**

**D**iese grünen Lebensadern des bachbegleitenden Grüns sind aber auch die Lebensgrundlage von zahlreichen Vögeln, Insekten, Amphibien und anderen wichtigen Tieren, als Bewohner unserer Heimatgemeinde.

Zudem kann das Wild in der Deckung der bewaldeten Quellgräben gefahrlos unseren Ort durchwandern.

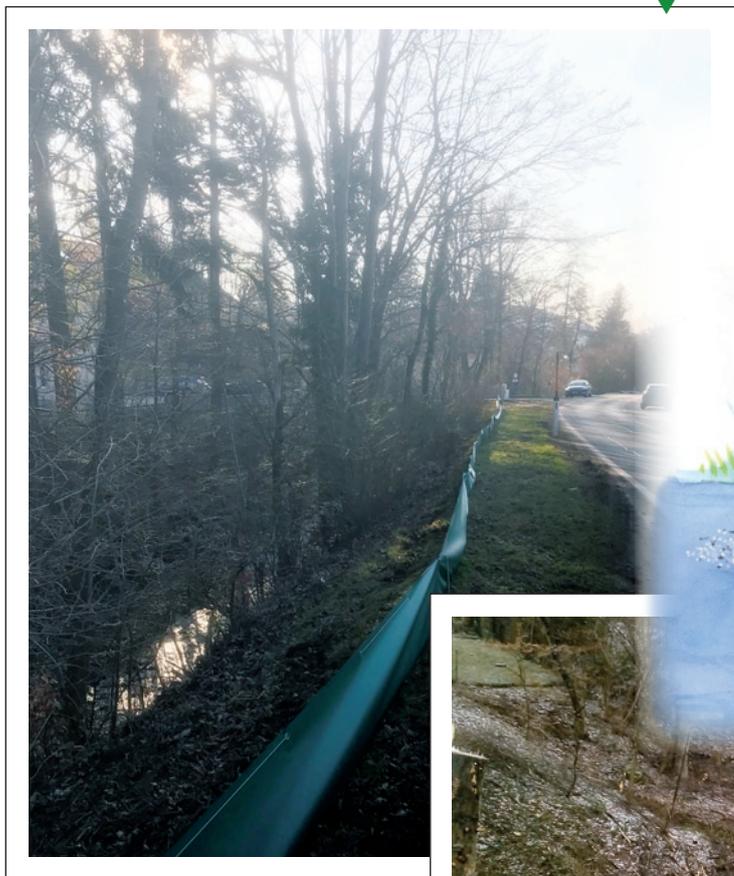
Eichgraben ist bekannt für seine vielen Wildbäche. Die bewachsenen Böschungen sind ein Refugium für unglaublich viele Tierarten. In den Bäumen und Sträuchern nisten Singvögel – die Nähe zum Wasser bietet einerseits Schutz vor Raubtieren, andererseits ein großes Nahrungsangebot durch die Insekten,

die über dem Wasser schwirren, im schattigen Unterholzbereich finden Salamander, Molche, Kröten und Frösche feuchte Versteckmöglichkeiten, wo sich die warme Jahreszeit geschützt überdauern lässt, Insekten, die für ihre Bauten oder zum Schutz ihrer Brut Lehm benötigen, können aus dem Uferbereich Schlamm verwenden, kleine Krebse und vereinzelt Fische lassen sich im Wasser ebenso beobachten.

Und all das, obwohl in unmittelbarer Siedlungsnähe.

Zumindest war es in der Vergangenheit so.

▼ Vorher ►



Anzbach im Bereich Wienerstraße/ Dreiwasserstraße



Du meine Güte!!  
Da haut's an ja die Zipflmützn hoch! Euer Heimat ist ja total zerstört!

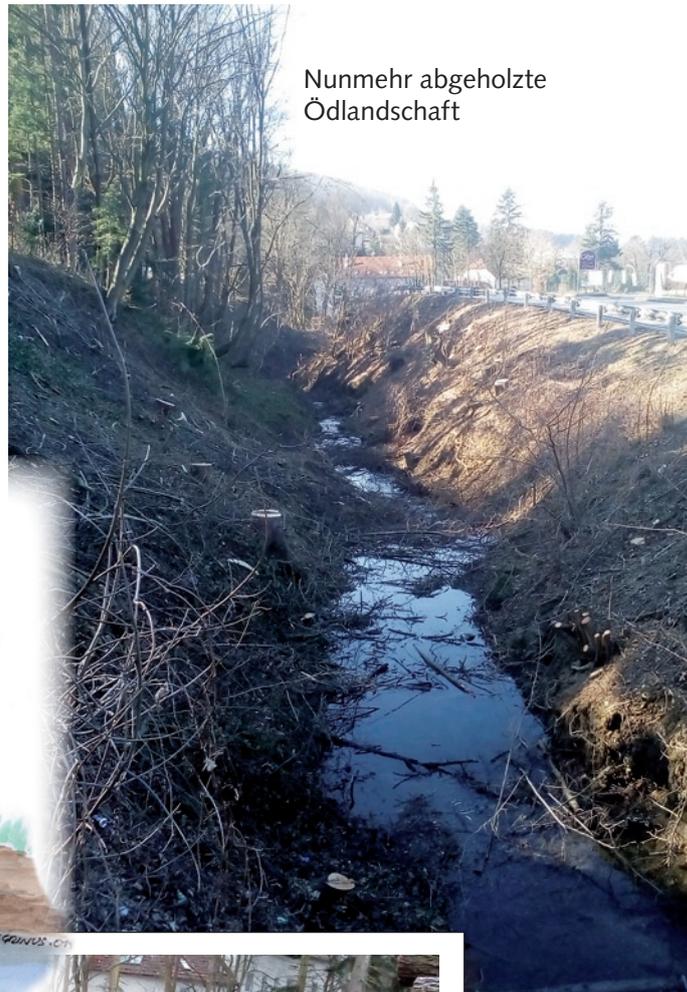


Im Vorfrühling wurde aber hier „Ordnung gemacht“. Heuer z.B. bei der Strecke des Änzbaches zwischen der Tankstelle Matzinger und der Dreiwasserstraße und in der Badstraße. Allerdings nicht nach ökologischen Gesichtspunkten. Und damit ist es aus mit Nistmöglichkeiten und schattigen Verstecken. Und das für mehrere Jahre.

Dabei darf man noch froh sein, dass nicht, wie in den Jahren zuvor, mitten in der Brutsaison die Motorsägen auf den öffentlichen Flächen

im Einsatz waren. Tatsächlich sollte auf Eingriffe in den Baum- und Strauchbestand von März bis Anfang Oktober völlig verzichtet werden, wie das in Deutschland im Bundesnaturschutzgesetz sogar festgelegt ist, um die gestressten Vogeleltern nicht zu stören oder gar das Leben der Jungvögel zu gefährden.

In Privatgärten wird daran zumeist nicht gedacht und es gibt leider auch nicht die Möglichkeit, das zu verhindern.



Nunmehr abgeholzte Ödlandschaft

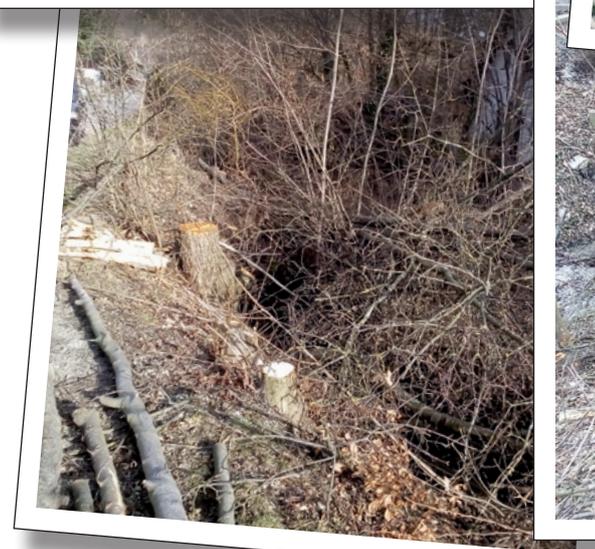


Kein Nest,  
keine Biene,  
kein Frosch  
- alles weg!!



# SCHLÄGERUNG BADSTRASSE

Kahlschlagorgie im Uferbereich Badstraße



Die Anzahl der geschlägerten Bäume mit Schadholzanteil ist kaum auszumachen!?

# Neuer Platz für das Fresko

**Versprechen gehalten | Wandmalerei fand nach Schulumbau wieder würdigen Platz.**

**EICHGRABEN** | Im Zuge des Schulumbaus war der Fortbestand des Freskos, das die Vorderseite der Schule zierte, immer wieder ein heißes Thema. Eine Bürgergruppe rund um Elfriede Bruckmeier und Helga Maralik wünschte sich, dass die Wandmalerei, die spielende Kinder in einer Wienerwaldlandschaft zeigt, erhalten bleiben soll.

„Meines Erachtens handelt es sich hier um ein identitätsstiftendes Logo unserer Schule.

Auch der Name des Künstlers sollte entsprechend gewürdigt werden“, erklärte Helga Maralik von der GLU damals. Malermeister Adi Plank machte Hoffnung, indem er erklärte, dass mittels einer speziellen Technik eine Kopie des Freskos möglich wäre.

Architekt Erwin Stättner nahm sich dieser heiklen Sache an und versprach: „Dieses Bild wird in irgendeiner Form seinen Niederschlag finden.“ Und er hat sein Versprechen gehalten.

## PRESSEMELDUNGEN



Bei Helga Maralik und Elfriede Bruckmeier (v. l.) war die Freude riesengroß, als sie sahen, dass Bürgermeister Martin Michalitsch und Architekt Erwin Stättner ihr Versprechen gehalten haben und das Fresko nun den Eingang zur Garderobe ziert.  
Foto: Stoiser

NÖN Woche 12/2019

NÖN Woche 17/2019



Schön wärs' ja, wenn die Gemeinde ihre eigene Resolution auch ernstnehmen würde. Aber: An ihren Taten werdet ihr sie erkennen!

# Weniger Fällungen

**Initiative | GLU will mit Resolution von den Besuchern von Wald und Parkanlagen mehr Eigenverantwortung einfordern.**

**Von Andrea Stoiser**

**EICHGRABEN** | Der Biosphärenparkgemeinde Klosterneuburg hatte es gereicht – zu viele „Angstschlägerungen“. führten zur Resolution an die zuständigen Ministerien. „Wir haben mit Klosterneuburg Kontakt aufgenommen und wollen nun erreichen, dass die Biosphärenparkgemeinde Eichgraben diese Resolution analog übernimmt“, erzählt Helga Maralik von der Liste „Grünlandsterne Liste Um-

weltschutz“. Mit dieser Resolution soll der Baum- und Waldbestand vor überschießenden haftungsbedingten Fällungen geschützt und die Eigenverantwortung der Einzelnen gestärkt werden. Hintergrund ist unter anderem das viel zitierte „Kuh-Urteil“. „Den Menschen soll wieder bewusster werden, dass das Betreten von Wäldern und Parkanlagen bei Sturm besonders hohe Gefahr birgt“, so Helga Maralik. Aus diesem Grund wurde ein Dringlichkeitsantrag für

die kommende Gemeinderatssitzung an den Bürgermeister gerichtet. „Der Dringlichkeitsantrag wäre nicht nötig gewesen, denn wir haben diesen Punkt auf der Tagesordnung“, teilt Bürgermeister Martin Michalitsch mit. So soll in der Gemeinderatssitzung am 20. März um 19 Uhr, eine Resolution an die zuständigen Ministerien verabschiedet werden. „Danach sollten möglichst viele Biosphärenparkgemeinden diesem Beispiel folgen“, meint Maralik.



## Winter 2017/2018

Angstgetriebener Kahlschlag im Gemeindewald an der Schießstättenstraße



▲ Vorher – Nachher ►

Aus Umweltschutz Eichgraben Feb/März 2018

Still ist es geworden in unseren Gärten –  
zumindest was Vogelgezwitscher und Insektensummen betrifft...

# ORDNUNG MACHEN...!?



**D**enn die Geräusche von Hochdruckreinigern, Motorsägen und Rasenmähern sind schon seit den ersten Sonnenstrahlen im Februar aus vielen Gärten zu hören.

Dabei sind es oft genau jene Gartenbesitzer, die dann ganz verwundert sind, warum in ihren ach so schönen Gärten so wenige Vögel zu den Futterstellen kommen.

Leider ist der Hang zum vermeintlich Ordnung machen nicht nur in den privaten Gärten, sondern auch auf öffentlichen Arealen schmerzlich zu beobachten. Statt gezielt und fachgemäß möglicherweise kranke oder geschädigte Bäume zu beschneiden oder einzeln zu entnehmen und sich an der Größe und Vielfalt der verbleibenden Bäume zu erfreuen, wird oft aus Sorge vor Gemeingefährdung oder aufgrund schwammiger Gutachten oder „weil man mit der Kettensäge eh schon vor Ort ist“, im großen Stil gefällt. Egal, wie alt der Baum schon ist oder werden könnte – bei einer Eiche immerhin bis zu 800 Jahren, Bergahorn bis zu 500, Ulme bis zu 400 Jahren – es wird geschnitten.

Vorbei die Zeit, wo es in Eichgraben entlang der Straßen große Bäume gab, unter deren Laubdach man auch bei Regen fast durchgehend geschützt gehen konnte, auf gemeindeeigenen Grünflächen gibt es nur mehr einen Bruchteil des ursprünglichen Bestandes – und das innerhalb von nur 30 Jahren.

Schon im April war es tageweise so warm wie in den letzten Jahren erst im Mai oder Juni. Umso nötiger wären große Bäume, die natürlichen Schatten spenden und durch ihr Laub große Verdunstungsflächen bieten. Außerdem filtern sie die Luft und fixieren mittels Photosynthese das CO<sub>2</sub>.

Auch Thujen, oft als nicht mehr zeitgemäß oder langweilig verschmäht, dienen kleinen Singvögeln als willkommenes, schnelles Versteck vor Greifvögeln.

Nur sehr hohe Bäume wie jene Fichten die in alten Eichgraber Parkgärten noch oft vorhanden sind, bieten Baumfalken Nistmöglichkeiten.

Selbst vermeintlich kranke oder abgestorbene Bäume, die oft nichts an ihrer Stabilität einbüßen, sind Nahrungsquelle für Kerbtiere, Insekten und Vögel z.B. Spechte, die dort einerseits Futter finden aber auch ihre Bruthöhlen bauen.

Und dabei wäre vieles so einfach. Mittlerweile findet man sogar schon in Laienmedien Empfehlungen, in den Gärten wilde Ecken stehen zu lassen, damit z.B. Raupen durch Brennnessel Futter finden und sich zu farbenprächtigen Schmetterlingen entwickeln und Mauerbienen in den Halmen von Gräsern ihre Brut ablegen können, oder das Mähen um ein paar Wochen zu verschieben, damit Bienen und Hummeln nach ihrer Winterruhe die erste Nahrung bei Klee, Gänseblümchen und Löwenzahn finden.

Beherrzt man diese Anleitung zu ein wenig Unordnung, kommen die Tiere fast von alleine. Und innerhalb eines Jahres kann man beobachten: fühlen sich die Insekten wohl, kommen auch die Vögel.

Für fortgeschrittene „Gartenchaoten“ und Experimentierfreudige gäbe es folgende Steigerungsmöglichkeiten: Stauden, die besonders viel Nektar für Bienen oder Hummeln anbieten oder Pflanzen für selektive Futterspezialisten einsetzen, z.B. Kugel – oder Edeldistel für die borstige Dornwespe, die fast ausschließlich von blauen Stauden angelockt werden. Eine Vielfalt an Insekten bedeutet eine Vielfalt an Singvögeln.

# ANGSTSCHLÄGERUNGEN

## Die Kastanienallee ihrer Kindheit brutal liquidiert

**V**or allem entlang der Gemeindestraßen werden prachtvolle alte Bäume und Sträucher abgesägt. Diese Vorgangsweise bezeichnen wir als „Angstschlägerungen“. Dieser Begriff wird durch unseren Antrag vom 20.3.19 im Eichgrabener Gemeinderat verdeutlicht. (Siehe Seite 10).

So wurden in der Eschenstraße 12 (!) stattliche, ortsbildprägende Kastanienbäume umgeschnitten. Das Bild mit den spielenden Kindern zeigt die Bäume im Jahr 1939. Die abgebildeten Kinder aus dieser Generation leben nach wie vor in diesem Bereich von Eichgraben und sind wegen dieses Baum-mordes besonders traurig.

Auch in der benachbarten Lindenstraße wurden vor fünf Jahren einige Linden und 27 (!) schattenspendende Kastanienbäume liquidiert.

Die Ersatzpflanzungen lassen nach wie vor auf sich warten. Alle diese „Angstschlägerungen“ haben ihre Ursache im juristischen Haftungsdruck, dem die Grundstückseigentümer ausgesetzt sind:

Bei öffentlichem Gut wie z.B. Bäche, Straßen, Parkanlagen o.ä. sind dies die Organe der Gebietskörperschaften bzw. der Gemeindeverwaltung.

Unsere GLU stellte daher im Gemeinderat einen entsprechenden Antrag mit dem Ziel diesen Druck zu reduzieren.



Für immer dahin...



# ANTRAG ZUR RESOLUTION

GLU  
Grünlandsterne Liste Umweltschutz

Eichgraben, am 20. März 19

Antrag zum Punkt 11 der GR Sitzung am 20.3.19

## **Antrag:**

Wir stellen den Antrag, der Gemeinderat der MG Eichgraben möge die Resolution des Gemeinderates der Stadtgemeinde Klosterneuburg vom 14.12.2018 analog übernehmen und darüber sowohl die Frau Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus als auch den Herrn Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz informieren, verbunden mit der Bitte, entsprechende Maßnahmen durchzuführen. Der vom Eichgrabener Bürgermeister nachgereichte Vorschlag v. Sonntag den 17.3.19, 17.30 Uhr sollte dieser Resolution hinzugefügt werden.

## **Sachverhalt:**

Die 7 Fraktionen des Gemeinderates der Stadtgemeinde Klosterneuburg haben am 14.12.18 einstimmig eine juristisch fundierte Resolution beschlossen, „um den Baum- und Waldbestand vor überschießenden haftungsbedingten Fällungen zu schützen und die Eigenverantwortung des Einzelnen zu stärken.“ In der Anlage findet sich die komplette Resolution/ 3 Seiten.

## **Begründung :**

Auch in Eichgraben führt das „vorsorgliche Fällen“ von Bäumen offensichtlich auch „aus Angst vor Haftungsansprüchen“ zunehmend zur Beeinträchtigung des naturnahen Ortsbildes und zur Ausdünnung der Tier – und Pflanzenwelt. Mit der analogen Übernahme dieser Resolution sollen die immer strenger werdenden Haftungsmaßnahmen kritisch hinterfragt und praxistauglich aktualisiert werden, um sowohl Grundeigentümer als auch die zuständigen Organe der Gebietskörperschaften vor einer ungerechtfertigten Kriminalisierung zu bewahren.

Mit dieser Resolution soll somit letztlich auch der vitale Baumbestand durch eine pragmatische Rechtsgestaltung geschützt werden.

GLU  
gez. Helga Maralik e.h. gez. Ing. Manfred Schneider e.h.

Anhang: Resolution

# EINSTIMMIG ANGENOMMEN

**B**ereits am 14. 3. 2019 hatte die GLU einen gleichlautenden Dringlichkeitsantrag eingebracht.

Im nachgereichten Resolutionsvorschlag des Herrn Bürgermeisters geht es um öffentliche, naturnahe Wege, die bei überbordenden bzw. überspitzten Haftungsansprüchen gesperrt werden müssten.

Sowohl unser Antrag, die Resolution der Stadtgemeinde Klosterneuburg analog zu über-

nehmen, als auch der Resolutionsentwurf des Herrn Bürgermeisters wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Die Bundesregierung und auch der Bundesgesetzgeber werden aufgefordert, das Schadenersatz- und das Haftungsrecht so zu gestalten, dass die mit zumutbarer Sorgfalt agierenden Grundstückeigentümer und damit auch die Gemeinden mit ihrem öffentlichen Gut nicht kriminalisiert werden.

## EIGENVERANTWORTUNG DER WANDERER

Eine ähnliche Haftungsrechtsfrage ergab sich durch einen tragischen Unfall in Tirol.

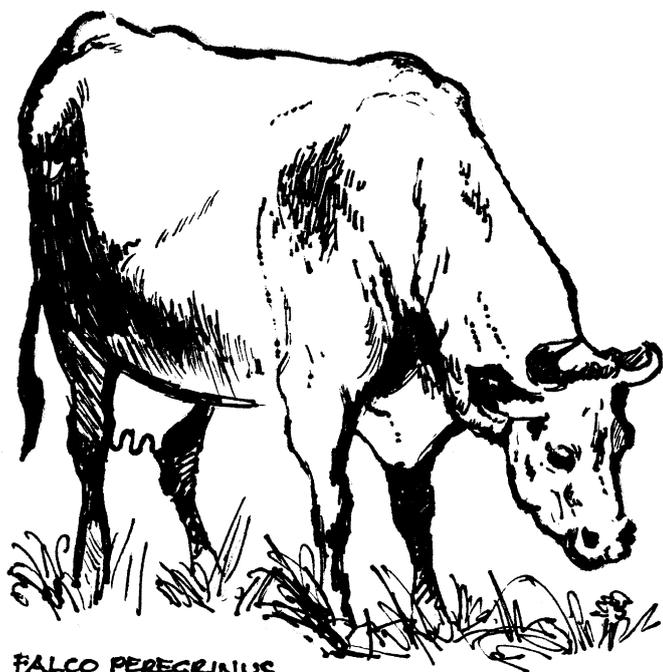
Das nicht rechtskräftige Tiroler Kuh-Urteil hat Grundeigentümer, die ihre Liegenschaften für Wanderer offen halten, stark verunsichert. Das betrifft vor allem landwirtschaftliche Betriebe.

Die für einen tragischen Todesfall zuerkannte Entschädigungssumme von € 490.000,- trifft einen Almbauern mit seiner artgerechten Mutterkuhhaltung existenzbedrohend.

Dieses Gerichtsurteil, bei dem keinerlei Mitschuld der hundeführenden Wanderin festgestellt wurde, ist auch bei Juristen auf großes Unverständnis gestoßen.

In diesem Fall hat die Bundesregierung mit ihrem „Aktionsplan für sichere Älmen“ rasch reagiert.

Dabei geht es um einen Verhaltenskodex für Wanderer, um deren Eigenverantwortung stärker hervorzuheben.



FALCO PEREGRINUS

Kühe san ja eh sanfte  
friedliche Wesen,  
wänn eana ned a Hund  
bled kummt!



Jungvieh auf Ostiroler Alm

# SCHLUSSWORT



*Sehr geehrte Leserin und Leser! Sicher ist Ihnen bereits aufgefallen:*

*in diesem Informationsblatt werden ausschließlich Fakten über die Umweltzerstörung in Eichgraben angeführt und dokumentiert.*

*Es werden keine Namen der Hintermänner oder Verursacher genannt. Trotzdem ist es dem mitdenkenden Bürger unseres Ortes klar, wo die Strippenzieher dieser Baum – und Landschaftsliquidatoren sitzen.*

*Können mächtige prestigeträchtige mitunter gut gemeinte neue Baukubaturen über den Verlust unserer Erholungslandschaft hinwegtrösten?*

*Noch dazu, wo wir uns diese baulichen Errungenschaften über explodierende Schulden selber finanzieren müssen?*

*Nächstes Jahr sind Gemeinderatswahlen und es war noch nie so leicht, den verantwortlichen Natur- und Ortsbildzerstörern mittels Stimmzettel einen Denkkzettel zu verpassen.*

*Unabhängig, sauber und frei,  
mit der **GLU** ist man dabei!*



Helga Maralik



Ing. Manfred Schneider



**D**ie GLU (Grünlandsterne Liste Umweltschutz) ist eine überparteiliche Bürgerinitiative und ist bereits seit dem Jahre 1980 im Eichgrabner Gemeinderat aktiv tätig.

Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang! Der Meinungsbildungsprozess und damit unser Abstimmungsverhalten erfolgt ausschließlich nach den Denkgesetzen zum Wohle der Bürger Eichgrabens. Als Leitlinie dient uns dabei unser Ortsentwicklungskonzept „Grünlandsterne“.

P.S. Wir danken den zahlreichen Spendern, die es uns ermöglichen, dass Sie diese Aussendung in Händen halten.

GLU Kontonummer:  
Raiffeisenbank Eichgraben  
AT 82 3266 7000 0121 5532

Wir sind die einzige Fraktion im Gemeinderat, die sich ernsthaft um ein durchgrüntes Eichgraben bemüht.

*Helga Maralik*

**GLU**  
**GRÜNLANDSTERNE**  
**LISTE UMWELTSCHUTZ**

An einen Haushalt      Erscheinungsort 3032 Eichgraben

Österreichische Post AG, zugestellt durch Post.at

Sie wollen mehr über unsere Aktivitäten wissen?  
Dann besuchen Sie bitte unsere Homepages unter:  
[www.glu-eichgraben.at](http://www.glu-eichgraben.at) sowie  
[www.umweltschutz-eichgraben.at](http://www.umweltschutz-eichgraben.at)



Impressum:  
Medieninhaber, Verleger und Hersteller:  
Helga Maralik, 3032 Eichgraben, Falkenstrasse 4  
Verlags- und Herstellungsort Eichgraben  
Fotos: Archiv GLU  
Gestaltung: GLU Grafikstudio

